

Nicole Reill-Ruppe

Anspruch und Wirklichkeit des Restschuldbefreiungsverfahrens

**Rechtssoziologische Untersuchung zum Prozess
der Implementation eines insolvenzrechtlichen
Restschuldbefreiungsverfahrens anhand empirischer Erkenntnisse**



Nomos

Inhaltsverzeichnis

A.	Vorbemerkungen	11
I.	Problemaufriss	11
II.	Gang der Darstellung	16
III.	Ansatz und Ziel der Untersuchung	18
B.	Überschuldungssituation in Deutschland	20
I.	Allgemeines	20
II.	Verschuldung	22
	a) Begriffsdefinition	22
	b) Entwicklung der Zunahme privater Verschuldung	25
	c) Funktionen von (Verbraucher-) Verschuldung	27
	d) Verschuldung als Risiko	29
	e) Zusammenfassung	33
III.	Oberschuldung	34
	a) Begriffsdefinition	34
	b) Ursachen des Übergangs von Ver- in Überschuldung	36
	1. Kritische Lebensereignisse	41
	2. Schuldertypologie	42
	c) Folgen der Überschuldung	43
	d) Notwendigkeit eines gesetzlichen Regulativs	47
	e) Zusammenfassung	52
C.	Überschuldung als Forschungsgegenstand empirischer Untersuchungen	54
I.	Allgemeines	54
II.	Kursorischer Überblick zum Forschungsstand	56
	a) Untersuchungen vor Inkrafttreten der Insolvenzordnung	56
	1. Studien der GP Forschungsgruppe um Dieter Korczak	57
	2. Erhebung des IFF um Udo Reifner	64
	3. Gunter E. Zimmermann / Caritasverband	66
	b) Überblick zur neueren Empirie	68
	c) Zusammenfassung	70
	d) Erste Untersuchungen im Rahmen der Insolvenzordnung	72
III.	Charakteristik der (Insolvenz-) Verfahrensschuldner als Teilmenge der Überschuldetenpopulation	75
	a) Allgemeines	75

b)	Zielsetzung und Anlage der empirischen Untersuchung	76
c)	Merkmale der Schuldner bei Insolvenzantragstellung	80
	1. Geschlecht der Verfahrensschuldner	80
	2. Verbraucher oder (ehemals) selbständiger Unternehmer	82
	3. Ursprung der maßgeblichen Verbindlichkeiten	85
	4. Benannte Überschuldungsauslöser	86
	5. Art und Höhe des Vermögens	88
	6. Beteiligung am Erwerbsleben	93
	7. Einkommenssituation	95
	aa. Laufende Einkünfte bei Antragstellung	96
	bb. Pfändbarkeit der laufenden Einkünfte	101
	cc. Vorausverfügungen über Bezüge	102
	8. Gläubigeranzahl	104
	9. Gesamtverschuldungshöhe	108
	10. Art des Insolvenzantrags	113
	11. Zahlungsunfähigkeit vor 1997	114
	12. Verfahrensbevollmächtigter und Geeignete Stelle / Person	115
d)	Zwischenergebnisse	118
D.	Entschuldung natürlicher Personen nach Insolvenzrecht – Das Implementationsprogramm	121
I.	Überblick zu den Implementationsebenen und -akteuren	121
II.	Die Entwicklung des Implementationsprogramms: „Insolvenzordnung“	128
	a) Zielformulierung	129
	b) Die ersten Gesetzesentwürfe	132
	1. Standortfrage / Anknüpfung an Gesamtvollstreckungsrecht	138
	2. Verknüpfung von Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	141
	3. Verfahrenskostendeckung / Restschuldbefreiung bei Vermögenslosigkeit	143
	4. Höhe und Finanzierung der Reformkosten	146
	c) Das neue Modell des Rechtsausschusses 1994	148
III.	Zwischen Verabschiedung und Inkrafttreten der Insolvenzordnung	152
	a) Vermittlungsausschuss	152
	b) Umsetzung des Programms in die Justizpraxis	153
IV.	Zusammenfassung: Probleme des Implementationsprogramms	157
E.	Der Implementationsprozess seit 1999	167
I.	Insolvenzstatistik	167
II.	Implementationsstau 1999 – 2001	172
	a) Umsetzungsprobleme mit der „InsO 1994“	172

1.	Kein Verfahrenszugang mangels PKH	172
2.	Problematische Abgrenzung von Regekund Verbraucherinsolvenzen	173
b)	Verfahrenskonzeption im Wandel: Die Novelle 2001	174
1.	Einführung der Verfahrenskostenstundung	176
2.	Neufassung des Anwendungsbereiches § 304 InsO	177
3.	Weitere Programmänderungen	179
III.	Wesentliche empirische Ergebnisse nach Verfahrensstufen	180
a)	Der außergerichtliche Einigungsversuch	180
1.	Das Vergleichsangebot des Schuldners	181
2.	Die Geeignete Person bzw. Stelle	184
3.	Bewertung der Umsetzung dieser „Verfahrensstufe“	188
b)	Das Insolvenzantragsverfahren	189
1.	Art der Prüfung der Verfahrenskostendeckung	190
2.	Einschaltung von Sachverständigen	191
c)	Das (eröffnete) Insolvenzverfahren	192
1.	Belastbarkeit der Schuldnerangaben	193
aa.	Gläubigeranzahl zum Verfahrensende	193
bb.	Schuldenhöhe zum Verfahrensende	194
cc.	Realisierte Insolvenzmasse / Verteilungsmasse	196
2.	Verfahrensbeteiligung durch Insolvenzgläubiger	198
aa.	Forderungsanmeldungen nach § 174 Abs. 2 InsO	198
bb.	Terminsbeteiligungen / Ausübung von Antragsrechten	199
3.	Verfahrensleitung und Organisation durch Insolvenzgerichte	201
aa.	Anordnung / Nutzung von Verfahrensvereinfachungen	201
bb.	Verfahrenskosten	203
4.	Verfahrensergebnisse	208
aa.	Befriedigung der Insolvenzgläubiger	208
bb.	Verfahrenskostendeckung	209
cc.	Schuldnerereinkünfte zum Verfahrensende	210
5.	Prozessinterne Implementation durch höchstrichterliche Judikatur	212
IV.	Zusammenfassung Ist-Stand der Implementation	215
F.	Der weitere Prozess der Implementation	219
I.	Treuhänderloses Entschuldungsverfahren versus insolvenzrechtliche Restschuldbefreiung	219
II.	Ausblick auf ein weiteres InsO- Änderungsgesetz	229
a)	Erhalt des Systems	230
b)	Die Zukunft des obligatorischen außergerichtlichen Einigungs- versuchs	232
c)	(Un-) Abdingbarkeit der Verfahrenseröffnung	237

d) Leistungsanforderungen an die Verfahrensschuldner	240
III. Fazit: Einzufordernde rechtssystematische und rechtspolitische Konsequenzen	244
Literaturverzeichnis	255